

Fährt geschwind —
 Wie der Wind —
 Mit dem Geisterloß —
 Hin zum Kaiserschloß!

Und neben auf den Telegraphendrähten sah ich Nachtschwalben und große Eulen sitzen. Die Nachtschwalben krächzten schaurig:

„Dack! Dack! Errrr!
 Werter Herr! —
 Packt dich Graun —
 Uns zu schaun?
 Wir sind niedlich —
 Fromm und friedlich —
 Schauen zu —
 Voller Ruh —“

Die Eulen aber fauchten:

„Huh! Uhu! —
 Fahre zu —
 Satan steht im Führerstand —
 Hat die Hebel in der Hand —
 Fährt den Zug —
 Schnell genug —
 In der Nacht —
 Hat er Macht —
 Mit dem ersten Hahnenschrei —
 Ist's vorbei!“

Ich fühlte, wie sich mir die Haare sträubten und meine Mütze in die Höhe hoben, der kalte Schweiß rann mir

in Bächen über die Stirn. So lag ich auf den Kohlen, unsere Fahrgeschwindigkeit war ungeheuer, denn Städte und Dörfer flogen wie Sternschnuppen vorbei. Vor einem Haltsignal schreckte ich auf. Ich dachte einen Augenblick die Bremse zu betätigen, aber schon sah ich, wie der Vorspannführer seinen Arm ausstreckte, der wurde immer länger und länger. Plötzlich hatte er das Signal erfaßt und es selber auf „Freie Fahrt“ gestellt. Die Sinne schwanden mir, ich muß mehrere Stunden bewußtlos auf dem Tender gelegen haben.

Plötzlich wurde ich wachgerüttelt. Sanatas stand in seiner menschlichen Gestalt vor mir und schrie mir in die Ohren: „Berlin!“ Ich fuhr auf und sah nach vorn — der Vorspann war noch an der alten Stelle. Mir kam es vor, als schwebten wir durch die Luft herab, denn die Lichter der Stadt leuchteten tief unter uns. Langsamer wurde die Fahrt, Potsdam mit den Havelseen tauchte auf, der Morgen graute. Wir standen still — Wildparkstation. Ganz in der Ferne höre ich den ersten Hahnenschrei und — der Vorspann ist spurlos verschwunden! Offiziere und Stationsbeamte eilen am Bahnsteig auf und ab, meine Kraft war mit einem Male zurückgekehrt. Wie der Blitz stürze ich von der Maschine herunter, die Teufelslokomotive mußte doch irgendwo zu finden sein. Ich eile zum Stellwerk, suche überall, der Spuk ist fort! Und niemand hat sie überhaupt gesehen!

Endlich komme ich ratlos zu meiner Maschine zurück, da tritt der Stationsvorsteher auf mich zu und sagt: „Sie haben Ihr Glück verscherzt. Der Zar hat an dieser



Abb. 59

Nr. 6149

6149

Ich fühlte, wie sich mir die Haare sträubten und meine Mütze in die Höhe hoben, der kalte Schweiß rann mir in Bächen über die Stirn.